



HESSISCHER LANDTAG

15. 09. 2026

Plenum

Antrag

Fraktion der AfD

PISA-Schock 2.0: Wann wird die Landesregierung endlich handeln?

Der Landtag wolle beschließen :

1. Der Landtag zeigt sich entsetzt über die Ergebnisse der jüngsten PISA-Studie 2025. So sind die Leistungen der 15-Jährigen in Deutschland in den Bereichen Mathematik und Lesen sowie in den Naturwissenschaften erneut gesunken. Rund jeder Dritte, beziehungsweise jeder Vierte verfehlt dort inzwischen das Mindestniveau. Zudem ist im Ländervergleich Hessen nach dem Ranking des INSM-Bildungsmonitors 2026 von Platz 6 auf Platz 7 zurückgefallen. Zugleich sank die Gesamtbewertung von 47,3 auf 45,4 Punkte. Der Abstand zum letztplatzierten Bremen ist mit 9,3 Punkten deutlich geringer als zum erstplatzierten Sachsen (62,9 Punkte in der Gesamtauswertung).
2. Der Landtag betont die Verantwortung der Eltern für den Bildungsweg ihrer Kinder. Schule kann nur unzureichend kompensieren, was in den ersten Lebensjahren von den Erziehungsberechtigten versäumt worden ist. Der Landtag unterstreicht, dass die Bildungsorientierung nicht per se eine Frage des finanziellen Einkommens des jeweiligen Haushaltes ist, was sich daran zeigt, dass der Anteil „flüchtiger Leser“, die Texte hastig überfliegen und dann schnelle, aber falsche Antworten geben, sich zwischen 2018 und 2025 nahezu verdoppelt hat, wobei das sozioökonomisch privilegierteste Viertel der Schüler hierbei die stärksten Leistungsrückgänge verzeichnete. Bildungserfolg wird mitunter von einkommensstarken Haushalten durch kostenintensive private Nachhilfe erkaufte, letztlich aber vielmehr von immateriellen Werten in der Erziehung bestimmt.
3. Der Landtag stellt besorgt fest, dass entgegen der Praxis in mehreren anderen Bundesländern, dem Hessischen Ministerium für Kultus, Bildung und Chancen die Ergebnisse der jährlich stattfindenden zentralen Lernstandserhebungen (ZLSE) nicht zentral vorliegen und daher der Öffentlichkeit auch nicht zugänglich gemacht werden können. So werden die Ergebnisse lediglich den Schulen über das Lernstandsportal in aufbereiteter Form zur Verfügung gestellt, wodurch es unnötig erschwert wird, einen regelmäßigen hessenweiten Trend für die abgefragten Kompetenzbereiche zu erkennen und daraus gezielte bildungspolitische Maßnahmen abzuleiten.
4. Der Landtag hebt in diesem Zusammenhang hervor, dass durch das Nichtveröffentlichen der Ergebnisse der jährlich stattfindenden zentralen Lernstandserhebungen (ZLSE) der Eindruck entsteht, dass die Hessische Landesregierung das Ausmaß der politisch hausgemachten Bildungsmisere selbst nicht genau erfassen möchte und kein Interesse an Transparenz besteht. Nur die transparente Veröffentlichung zusammengefasster Landesergebnisse macht die bestehenden Bildungsdefizite sichtbar und ermöglicht eine fundierte Diskussion über den bildungspolitischen Handlungsbedarf in Hessen.
5. Der Landtag fordert die Landesregierung vor dem Hintergrund der aktuellen Bildungsmisere auf, hessenweite, flächendeckende Lernstandserhebungen in den Fächern Deutsch, Englisch, Mathematik und den Naturwissenschaften in allen Jahrgangsstufen und Schulformen unverzüglich auf den Weg zu bringen und durchzuführen. Anschließend gilt es, aufgrund dieser Datengrundlage den hessischen Schülern schnellstmöglich verpflichtende Nachhol- und Nachhilfeangebote zu unterbreiten.

6. Der Landtag fordert die Landesregierung ferner auf, wieder ein verbindliches Lern- und Leistungsniveau an hessischen Schulen zu definieren, an dem sich Noten und die Verleihung von Abschlüssen zu orientieren haben. Hessische Abschlusszeugnisse müssen wieder ein Ausweis für die Ausbildungs- und Studierfähigkeit sein. Das hessische Bildungswesen muss sich endlich wieder an den Spitzenreitern in den nationalen und internationalen Bildungsvergleichen orientieren, anstatt sich im Mittelmaß und verfehlten Mindeststandards zu verlieren.

Begründung:

Erfolgt mündlich.

Wiesbaden, 15. September 2026

Der Parlamentarische Geschäftsführer:
Dr. Frank Grobe